

Geheimnisvoll und farbenprächtig

Arbeiten von Jürgen Kadow in der Ausstellung „Märchenbilder“ zu sehen

STEINAU

Märchenhafte Farbklänge von Jürgen Kadow sind in der Ausstellung „Märchenbilder“ vom 22. April bis 20. Mai im Museum Brüder Grimm-Haus in Steinau zu sehen.

Was sind Märchenbilder? Zeigen sie nur die Handlung der Geschichte, oder zeigen sie mehr? Mit diesen Fragen beschäftigt sich der Künstler Jürgen Kadow in Form eines Gemäldezyklus zu Märchen der Brüder Grimm, der ab dem 22. April im Museum Brüder Grimm-Haus zu sehen ist.

Ursprünglich war die Märchensammlung der Brüder Grimm nicht illustriert. Sie war als wissenschaftliche Ausgabe gedacht und das Bebildern war nicht im Interesse der Brüder Grimm. Jacob Grimm war der Ansicht, dass sich jeder Leser seine eigenen Bilder zu den Märchen im Kopf machen könne. Als Wilhelm Grimm im Jahr 1825 bei seinem Bruder Ludwig Emil sieben Illustrationen für die Kleine Ausgabe der Märchensammlung bestellte, führte dies zu heftigen Diskussionen unter den Brüdern. Sollte etwa die Hexe einfach als alte Frau dargestellt sein oder als furchteinflößendes Wesen? Wilhelm wollte puristische Bilder, während sein Bruder Ludwig Emil hingegen die unheilbringende Aura einer Hexe samt Katze und Eule darstellen wollte.

Jürgen Kadow hat sich bei seinen Märchenbildern für ähnliche Vorstellungen wie Ludwig Emil entschieden. Mittels bestimmter Techniken zeigt er, wie viele Ebenen ein Märchenbild hat. Der 1954 in Roth bei Nürnberg geborene Künstler beschäftigte sich bereits während seines Meister-



Die Werke von Jürgen Kadow zeigen farbenprächtige Motive, hier geht es um Aschenputtel.

Foto: Brüder Grimm-Haus

studiums an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg mit der Funktion von Farbe im Bild. Er sieht es als seine Aufgabe, in seinen Bildern Farbe nicht nur zum Abbilden von Gegenständen zu benutzen, sondern als selbstständiges Element zu behandeln, das eigene Räume beansprucht.

In Kadows Werken lassen sich die einzelnen Schritte des Entstehungsprozesses nachempfinden. Die Verwendung von Ölfarbe, die sich mit Wasser vermahlen lässt, sowie die

besondere Schichttechnik verleihen seinen Werken eine hohe Transparenz. Auf diese Weise baut er ein in sich wachsendes Leben auf, dessen Farbnuancen sich in monochromer Stille zusammenfügen. Dabei entwickeln sich leise Formen, die in ihrer Einfachheit eine poetische Selbstverständlichkeit entfalten.

Jürgen Kadow schafft so Bilder, die den Betrachter in eine neue geheimnisvolle Welt eintreten lassen. „Ich möchte keine Geheimnisse lüften, son-

dern mit meiner Kunst neue erschaffen“, beschreibt Jürgen Kadow seine Arbeit. Seine Bilder vermitteln eine Atmosphäre mystischer Stille und beeindrucken vor allem durch ihre Anmut und Ästhetik. Seine Werke werden bei Ausstellungen in Galerien und auf Kunstmes- sen weltweit, unter anderem in Japan und den USA, präsentiert.

Mit einem Gemäldezyklus, der 2017 vollendet wurde, beschäftigte sich der Künstler nun auch mit den Märchen der

Brüder Grimm. Es entstanden unverwechselbare Bilder, die dem Betrachter durch herrliche Farbklänge die Freiheit der eigenen Vorstellungskraft nicht etwa nehmen, sondern zum Weiterfantasieren einladen.

Das Museum hat täglich von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Die Eintrittskarte, inklusive Besuch der Dauerausstellung, kostet 6 Euro, ermäßigt 3,50 Euro. sab

WEB brueder-grimm-haus.de

Kinder töpfern ihre eigene Schüssel aus Ton

Naturexkursion

MARJOB Da die Kinderentdeckungstour in die Steinauer Tongrube am vergangenen Freitag wegen des starken Regens ausfallen musste, findet nun am Freitag, 20. April, ein Ersatztermin statt. Zusammen mit Naturparkführerin Sonja Dietrich erkunden die Kinder eine alte Tongrube der Steinauer Töpfer. Das Angebot richtet sich an Kinder ab sechs Jahren mit Begleitperson. Anmeldungen sind noch möglich.

Auf dem Weg dorthin warten Entdeckerstationen zum Ton und zur Erdgeschichte auf die kleinen Naturfreunde. Vor Ort dürfen sie wie die Töpfer in früherer Zeit nach Ton graben und untersuchen, ob er zum Brennen geeignet ist. Nach Anleitung dürfen die Kinder ihre eigene Schüssel töpfern. Gebrannt und glasiert erhalten sie diese später zurück.

Treffpunkt ist um 15 Uhr auf dem Parkplatz Bellinger Kreuz, am Erlebnispark vorbei, zwei Kilometer Richtung Marjoß. Mitgebracht werden sollte „Grabungswerkzeug“ im Form von Klappspaten oder Handharke, Getränke und Rucksackverpflegung.

Die Teilnahme kostet 3 Euro pro Person plus 3,50 Euro für das Material. Die Tour dauert drei Stunden, die Strecke ist drei Kilometer lang. Anmeldungen bei der Naturparkführerin unter Telefon (066 63) 91 26 10 oder der Geschäftsstelle des Naturparks Hessischer Spessart, Telefon (060 59) 90 67 83. sab

MAIL info@naturpark-hessischer-spessart.de

WEB naturpark-hessischer-spessart.de

Jagdgenossen ziehen Bilanz

RABENSTEIN Die Jahreshauptversammlung der Jagdgenossenschaft Rebsdorf-Rabenstein findet am Donnerstag, 19. April, um 20 Uhr im Mehrzweckgebäude in Rabenstein statt. Neben dem Bericht des Jagdvorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr 2017/2018 und dem Kassenbericht geht es auch um die Verwendung des Reinertrages aus der Jagdnutzung. sab

Über schmackhafte und heilende Kräuter

NABU Steinau bietet Interessierten Exkursion im Bereich Marborn an

MARBORN Der NABU Steinau kündigt eine Kräuterwanderung am Sonntag, 22. April, an. Die Teilnehmer erfahren Wissenswertes über Kräuter und ihre Verwendung. Pflanzen wirken heilend auf Körper, Geist und Seele und unterstützen unser Energiesystem, heißt es in der Ankündigung. Kräuter können kraftvoll

le Helfer sein. Näher in Augenschein genommen werden Brennnessel, Spitzwegerich und Giersch, die sich von ihrer „schmackhaften“ oder „heilenden“ Seite zeigen. Kräuter werden meist in Geschäften und auf Märkten gekauft oder selbst gezogen. Doch auf Wiesen, am Wegesrand und in Gärten wachsen zahlreiche Wild-

kräuter, die schon seit alters her zum Kochen gesammelt wurden.

Wildwachsende Kräuter verfeinern nicht nur Speisen und geben ihnen ein besonderes Aroma, sie sind auch reich an Vitaminen und Mineralstoffen. Je nach Kräuterart können sie als Gemüse, Tee oder Salat zubereitet werden. Über den

Genuss wird so eine Beziehung zwischen Natur und Mensch geschaffen und ein wichtiger Beitrag für den Naturschutz geleistet, heißt es weiter.

Treffpunkt ist am Sonntag, 22. April, von 14 bis 16 Uhr „Auf der Mauseller 11“ in Marborn. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Teilnahme auf Spendenbasis. sab

Feuerwehr richtet Pokalwettbewerb aus

UERZELL Die Feuerwehr Uerzell/Neustall veranstaltet am Sonntag, 22. April, einen Pokalwettbewerb nach der Ausschreibung der Hessischen Feuerwehrleistungsübung. Die Veranstaltung findet am Vorplatz des Feuerwehrgerätehauses in Uerzell statt. Beginn ist um 8 Uhr, die Siegerehrung ist um 14 Uhr vorgesehen. Der Funkverkehr während des Wettstreits läuft nur noch digital. Die Startgebühr für die Teilnehmer liegt bei 15 Euro. Für das leibliche Wohl ist gesorgt, heißt es in der Mitteilung. sab



Ärger über Umweltfrevler

„Diesen Müll hat ein gewissenloser Umweltfrevler auf dem Parkplatz ‚Moritzburg‘ zwischen Marjoß und Bellinger Kreuz abgeladen“, schreibt Alfred Schultheis und ärgert sich über diese Dreistigkeit. Die Beseitigung illegal abgeladener Unrats kostet die Stadt Steinau jedes Jahr mehrere Tausend Euro. / sab, Foto: Alfred Schultheis

Besondere Ehrung für Karl Ludwig Strupp

150-mal Blut bei den Helfern des DRK Steinau gespendet

STEINAU

Große Ehre für Karl Ludwig Strupp: Der in Geddern lebende Strupp, der seine Blutspenden vom DRK-Ortsverein Steinau entnehmen lässt, wurde auf Schloss Biebrich in Wiesbaden für seine außergewöhnliche hohe Zahl von 150 Blutspenden ausgezeichnet.

Aus den Händen von Staatssekretär Dr. Wolfgang Dippel und Norbert Södler, Präsident des DRK-Landesverbandes Hessen, erhielt Strupp eine eigene Ehrungsnadel. Neben Strupp wurden 40 weitere Blutspender aus Hessen gewürdigt, die mindestens 125 Blutspenden geleistet haben.

Bewegte Gesichter gab es im festlichen Saal des Schloss Biebrich, als Tomek Kaczmarek aus Stuttgart sich persönlich an die Blutspender wandte. Er überlebte nach einer Herzerkrankung und mehreren Operationen dank freiwilliger Blutspender. In einer Not-OP wurden ihm 30 Blutkonserven gegeben. „Ich bin zutiefst dankbar, dass Sie das tun, was Sie tun, nämlich etwas Gutes. Sie setzen sich für andere ein, ohne zu wissen, wer genau ihr Blut bekommt, einzig und allein aus dem Gedanken zu helfen. Dafür danke ich Ihnen von ganzem Herzen.“, so der 31-Jährige vor dem Publikum.

Im vergangenen Jahr haben 104 895 Menschen in Hessen 191 267 Blutspenden geleistet. Das bedeutet, dass jeder Blutspender fast zwei Mal im Jahr zur Blutspende geht. ag



DRK-Präsident Norbert Södler (links) und Staatssekretär Wolfgang Dippel (rechts) zeichneten Karl Ludwig Strupp für 150 Blutspenden aus. Foto: Stefan Holtzern